

SCHNELLE
HILFE

Polizei: 110; **Notruf:** 112 (Feuerwehr, Rettungsdienst); **Krankentransport DRK:** 1 92 22 (mit Vorwahl)
Gift-Notruf: 07 61/1 92 40, Info-Zentrale für Vergiftungsfälle der Uni-Kinderklinik Freiburg, rund um die Uhr
Apotheken-Notdienst:
Albbruck
 Bis Di 8.30 Uhr; Albatal-Apotheke; Schulstr. 10; 07753/5319
Bad Säckingen
 Bis Di 8.30 Uhr; Stadt-Apotheke; Münsterplatz 26; 07761/4333
Klettgau
 Bis Di 8.30 Uhr; Apotheke zur Waage; Hauptstr. 58; 07742/7458
Küssaberg
 Di 8.30-Mi 8.30 Uhr; Rheintal-Apotheke; Hauptstr. 21; 07741/3322
St. Blasien
 Di 8.30-Mi 8.30 Uhr; Dom-Apotheke; Todtmooser Str. 11; 07672/1417
Wehr
 Di 8.30-Mi 8.30 Uhr; Apotheke am Wehrhahof; Hauptstr. 4 - 6; 07762/7089746
Zell
 Bis Di 8.30 Uhr; Wiesental-Apotheke Zell; Schopfheimer Str. 5; 07625/92620
Allgemeinärztlicher Dienst: 116 117
Öffnungszeiten Notfallpraxis am Spital Bad Säckingen, Meisenhartweg 14: Sa, So, Feiertag 9-13 Uhr und 15-19 Uhr
Öffnungszeiten Notfallpraxis am Spital Waldshut, Kaiserstr. 91-101: Sa, So, Feiertag 9-13 Uhr und 15-19 Uhr

JUBILARE

Wir gratulieren!

JESTETTEN
Hildegard Fischer (80)MURG
Bernhard Hilbert (80)ÜHLINGEN-BIRKENDORF
Silvia Welten (80)WALDSHUT-TIENGEN
Josef Bächle (80)WUTÖSCHINGEN
Alfons Kaiser (80)
Hedwig und Arthur Mayer feiern Diamantene Hochzeit

Die Angaben zu den Jubilaren erhalten wir von den Meldebehörden der Gemeinden. Die Veröffentlichung erfolgt im allgemeinen Interesse. Wenn Sie keine Veröffentlichung wünschen, können Sie gemäß Bundesmeldegesetz der Übermittlung der Daten direkt bei Ihrer Gemeindeverwaltung widersprechen.

Abo- und Anzeigenservice

Immer für Sie da!

Sie haben Fragen zum Abonnement?
Schreiben Sie uns:
✉ service@sk.de

Urlaub, Änderungen, Reklamationen:
✉ sk.de/leserservice

Private Kleinanzeigen:
✉ sk.de/anzeigen

Gehört zu mir.

SÜDKURIER

Viel Lob für gute Arbeit

- Feuerwehrabteilung blickt auf zwei Jahre zurück
- Ralf Baumgartner zum Löschmeister befördert

VON WERNER PROBST

Görwihl-Hartschwand – Gleich über zwei Jahre zog die Feuerwehrabteilung Rotzingen am Samstag Bilanz. Für das Jahr 2019 war die Versammlung schon geplant, musste jedoch, coronabedingt, abgesagt werden. Die Bilanz für die zwei Jahre war überwiegend positiv, obwohl beispielsweise die Proben nur in kleinen Gruppen durchgeführt werden durften.

Abteilungskommandant Bernd Eckert und Schriftführer Fabian Egle berichteten im „Eichrütthof“ über die Aktivitäten der Wehr. So gehörte zu den herausragenden Punkten der Austausch des alten TSF, das wegen eines Kabelbrandes nicht mehr einsatzfähig war. Es wurde durch ein 25 Jahre altes TSF-W, das zuvor in Bayern im Einsatz war, ersetzt. Am 21. November des letzten Jahres fand die offizielle Fahrzeugübergabe statt. In der Folge wurde in Eigenleistung die Ladung aus dem alten Fahrzeug übernommen. Viel Eigenleistung war notwendig, um das Fahrzeug so auszurüsten, dass die Wehr zufrieden war. Herzliche Dankesworte richtete Kommandant Bernd Eckert an die zahlreichen Helfer, die beim Umbau mit von der Partie waren.

Sieben Einsätze im Jahr 2019

Im Jahr 2019 wurden zahlreiche Proben abgehalten und die Wehr zu sieben Einsätzen gerufen. Durchschnittlich waren 18 Wehrmitglieder an den Einsatzorten. Zu den Höhepunkten für die Rotzinger gehörte die Teilnahme am Kreisfahrzeugturnier in Görwihl, bei dem neun verschiedene Übungen absolviert werden mussten. Gespannt warteten die Rotzinger auf die Siegerehrung. Groß war dann die Freude, als man in der Staffwertung auf das Siegertreppchen steigen durfte.

Das vergangene Jahr war geprägt durch eine weithin geänderte Probenform. Während anfänglich wegen der



Freude über Beförderung: Zum Löschmeister der Einsatzabteilung Rotzingen wurde Ralf Baumgartner (links) befördert, der seinerseits Abteilungskommandant Bernd Eckert ein Präsent überreichte. BILD: WERNER PROBST

hohen Inzidenzzahlen nicht geprobt werden konnte, war dies an Juli wieder möglich. Doch die Proben durften nur in Kleingruppen stattfinden. So konnte auch die erste Probe mit dem neuen Fahrzeug nur unter Einhaltung des Mindestabstandes vollzogen werden. Zu vier Einsätzen musste die Abteilung ausrücken. Mit einer Alteisensammlung konnte die Kameradschaftskasse aufgebessert werden.

Zu den erfreulichen Aspekten der Wehr gehört, dass derzeit 20 Atemschutzträger zur Verfügung stehen. Derzeit besteht die Wehr aus 38 aktiven Mitgliedern, wobei der Altersdurchschnitt von 48 Jahren auf 36 Jahre gesenkt werden konnte. Über eine gute Kassenlage konnte Kassierer Eugen Egle berichten. Die Anschaffung von Softwearjacken war dabei der herausragende Ausgabenpunkt.

Die Beförderung des derzeit stellvertretender Kommandanten, Ralf Baumgartner, zum Löschmeister wurde mit

Die Feuerwehrabteilung

Die Abteilung Rotzingen der Feuerwehr Görwihl hat derzeit 38 Mitglieder. Abteilungskommandant ist Bernd Eckert, Telefon 07754/92 95 03, sein Stellvertreter Ralf Baumgartner. Weiter gehören dem Vorstand Fabian Egle (Schriftführer) und als Kassierer Eugen Egle an.

viel Beifall bedacht. Der Gesamtkommandant Thomas Mutter lobte die gute Arbeit der Wehrmitglieder beim Umbau des neuen Fahrzeuges und auch, dass der Digitalfunk umgesetzt wurde. „Macht weiter so“, sagte Mutter.

Gemeinderat Johannes Herrmann überbrachte die Grüße der Gemeinde und gab zu verstehen, dass man ein gutes Gefühl habe, eine so leistungsfähige Mannschaft im Rücken zu haben.

Blasmusik spielt große Rolle

Bernhard Hilbert feiert heute seinen 80. Geburtstag und blickt auf seine Laufbahn im Musikverein Murg zurück

VON WERNER PROBST

Murg – Seinen 80. Geburtstag kann am heutigen Dienstag Bernhard Hilbert feiern. Der Jubilar wurde für sein vielfältiges aktives Musizieren in Blasmusiken mit der goldenen Ehrennadel des Blasmusikverbandes ausgezeichnet.

Im Musikverein Murg begann er auf einem Tenorhorn zu spielen und wechselte später auf ein Bassinstrument. Während 13 Jahren fungierte er als stellvertretender Vorsitzender und gehörte auch auf sonstigen Ämtern dem Vorstand an. Während 17 Jahren spielte er abschließend beim Albbrucker Blas-



Bernhard Hilbert wird heute 80. BILD: WERNER PROBST

orchester, ehe er 1999 das aktive Musizieren beendete.

Bernhard Hilbert kam in Bad Säckingen auf die Welt und wuchs in Murg auf. Seine Eltern hatten eine Landwirtschaft. In Murg besuchte er die Volksschule und arbeitete danach auf der elterlichen Landwirtschaft. In Laufenburg besuchte er die Winterschule und heiratete 1966 seine Frau Rosa. Drei Kinder brachte sie auf die Welt. Als Gemeindefunktionär bei der Gemeinde Murg arbeitete er, ehe die Gold-Zack-Werke in Murg sein Arbeitgeber wurde. 1974 wechselte er zur Post als Zusteller, war in Murg und Bad Säckingen tätig, ehe er 1997 als Postbe-

triebsassistent in Ruhestand ging. 1996 starb seine Frau.

Bernhard Hilbert versorgt seinen Haushalt noch selbst. Viel ist er aber auch bei seiner Lebenspartnerin in Albbruck, deren gute Küche er besonders lobt. Gerne denkt er an die Zeit zurück, wo er auch den Kanaren oder auch in Florida den Urlaub verbrachte oder in Niederhof Nordic Working trainierte. Öfters macht er auch noch ein Spaziergang und freut sich besonders, wenn er von den Enkeln besucht wird.

Täglich liest Bernhard Hilbert den SÜDKURIER, er informiert zu bleiben, schaut im Fernsehen gerne Sportsendungen an und freut sich, dass er immer noch einen guten Rotwein genießen kann.

Zum heutigen Geburtstag werden neben den Kindern und auch sechs Enkeln auch ein Urenkel gratulieren.

Stühlerücken
im Imkervorstand

VON CHRISTIANE SAHLI

Rickenbach – Vorstandswahlen standen am Freitag auf der Tagesordnung der Hauptversammlung des Imkervereins Hotzenwald. Neu in Vorstand gewählt wurde Schriftführer Daniel Götze, der bislang kommissarische Schatzmeister Wolfgang Zimmermann wurde nun auch gewählt. Die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Vereins müssen um ein weiteres Jahr verschoben werden.

Stühlerücken im Vorstand des Imkervereins Hotzenwald: Nachdem der stellvertretende Vorsitzende Fridolin Völkle sein Amt nach 24 Jahren im Vorstand zur Verfügung gestellt hatte, übernahm der bisherige Schriftführer Werner Gebhard dessen Aufgaben. Zu Gebhards Nachfolger als Schriftführer wurde Daniel Götze gewählt, Wolfgang Zimmermann, seit Anfang des Jahres kommissarischer Schatzmeister, wurde nun offiziell mit diesem Amt betraut. An der Spitze der Imker wird auch in den kommenden Jahren Wilhelm Montsko stehen.

Im vergangenen Jahr jährte sich die Gründung des Imkervereins zum 100. Mal. Geplant war ein großes Jubiläumsfest im Oktober, dem aber Corona einen Strich durch die Rechnung machte. Angesichts der coronabedingten unsicheren Lage wird auch in diesem Jahr von einem Jubiläumsfest abgesehen, man hofft aber, dieses im kommenden Jahr nachholen zu können.

In seinen Worten zum 100-jährigen Bestehen des Imkervereins ließ Montsko die Geschichte des im Jahr 1920 als „Bienenzuchtverein Hotzenwald“ durch 15 Gründungsmitglieder gegründeten Vereins Revue passieren. Dabei fanden die Vorsitzenden aus den vergangenen 100 Jahren Erwähnung. In die Amtszeit von Montsko (seit 2017) fielen unter anderem die Eintragung des Vereins ins Vereinsregister. Gebhard erinnerte an die vergangenen zwei Jahre, in denen unter anderem die Besichtigungen von Bienenständen mit Informationen zu verschiedenen Themen auf dem Programm standen. Beim Bienenprojekt der Kindergartens Villa Wirbelwind war der Verein unterstützend tätig und präsentierte sich beim Bienenfest mit einem Informationsstand.

Fridolin Völkle, seit 40 Jahren im Verein, davon 24 Jahre im Vorstand, erklärte, es gelte für den Verein, die Aufgaben fortzuentwickeln. Wichtig sei der Austausch von Erfahrungen, man könne von anderen immer lernen, sagte er und mahnte an, in der Gesellschaft das Bewusstsein zu verstärken, dass es der Bienen bedürfe. Denn: „Ohne die Bienen funktioniert es nicht“.

Im Rahmen der Hauptversammlung galt es, langjährige Mitglieder zu ehren. Horst Schneider gehört dem Verein 65 Jahre an. Die Ehrennadel in Gold für 30-jährige Mitgliedschaft erhielten Werner Gebhard, Otmar Wehrle und Wolfgang Zimmermann. Matthias Gebhard wurde mit der Ehrennadel in Silber (20 Jahre) ausgezeichnet. Eine besondere Ehre wurde Fridolin Völkle zuteil: Vom Landesverband erhielt er die Verdienstnadel in Gold für langjähriges Engagement im Vorstand. Dem 1920 von 15 Imkern gegründeten Verein gehörten 1921 bereits 220 Mitglieder an. Heute sind noch 31 Imker in Verein aktiv.

Lieder gespickt mit Lebensweisheiten

Sommerfest des Rehmann-Museums mit der Band fem@il kommt gut an. Besucher begeistert von musikalischen Darbietungen

VON RENATE GRIESSER

Laufenburg – „Heute Abend feiern wir die Premiere des ersten gemeinsamen Projektes der Kultschür Laufenburg (CH) mit dem Rehmann-Museum“, betonte Parizia Solombrino, Geschäftsführerin des Museums, und kündigte den Auftritt der fem@il-Band an. An einem der wenigen heißen Tage in diesem Sommer fand das Fest am Samstag im Skulpturengarten des Museums in Laufenburg (CH) unter besten Bedingungen statt. Im Museum wurde ein reichhaltiger Aperó aufgetischt, draußen



Sängerin Tanja Baumberger mit (von links) Shanky Wyser (Piano), Johannes Gutfleisch (Schlagzeug), David Jegge (Bass) im Skulpturengarten des Rehmann-Museums in Laufenburg (CH). BILD: RENATE GRIESSER

standen die Tische um die Stagebühne. Mit Spannung wurde die Lösung des Geheimnisses der fem@il-Band von den Zuhörern erwartet.

Zentrum der Band ist das Fe, die Sängerin und Schauspielerin Tanja Baumberger. Im langen Pünktchenkleid mit Sommerhütchen zog die lebhaftes Sängerin alle in Bann. Dabei sprach sie zu-

nächst über die Entstehung der Band vor 20 Jahren und stellte dann die Bandmitglieder vor: den Bassist David Jegge, den Schlagzeuger Johannes Gutfleisch, den jazzigen Shanky Wyser am Piano, sie sind wirkliche Bühnenpartner. Mit mitfühlenden Worten nahm sie empathisch die Stimmung der Zuhörer auf, die „ja heute von unten gedün-

det, von oben der Hitze wegen gebraten werden“, und ließ dabei erkennen, wie wichtig ihr das gesprochene Wort ist.

Die Wort- und Stimmkrobinin ließ im ersten Song aus dem Musical Chicago ihre geschulte Stimme erschallen. Ihr zweites Lied ist ihrem Liebling Pippi Langstrumpf alias Astrid Lindgren gewidmet und handelt vom mutig sein: „das haben wir noch nie probiert, das wird sicher gut“. Der Bassist schlug mutigen Entspannung in die Saiten beim Katzenlied mauuuuuu.

Mit Anekdoten und Lebensweisheiten führte die Sängerin in die Thematik des nächsten Songs ein. Shanty am Piano griff gefühlvoll in die Tasten, die Elektrogitarre tonte dazu, der Schlagzeuger schlug, was das Zeug hält, also wirklich eine Bühnenpartner-Band. Das weggewetzte Notenblatt war für

Tanja kein Problem, sie kennt ihren Sound. Die Songs sind aus bekannten Jazzmelodien oder Chansons aus eigener Komposition. So auch das 2015 entstandene Lied „Mein Mann will, dass ich Yoga mache“. Dazu gelang ihr auf der leicht schrägen Bühne den Adler, eine Yogastellung, zu formieren. Das Schicksal der jüdischen Lilly Palmer besang sie in „Verloren“, ein ergreifendes Lied über den Verlust der Heimat der jungen Lilly. Gekonnt interpretierte sie auch die raue Stimme der Hildegard Knief.

„Die Zunge verwelkt, wenn man sie nicht braucht“. Diese brauchte sie dann auch bei ihren holländischen Songtexten, die sie mühelos zu Gehör brachte. Die Zuhörer waren begeistert vom Sprach- und Stimmtalent Tanja Baumberger und ihrer Band.